

An der „Langen Tafel“ ist für jeden Platz

Lebenshilfe und Stadt Bad Segeberg bereiten mit Partnern das „Inklusive Picknick“ am Großen Segeberger See vor

VON THORSRTEN BECK

BAD SEGEBERG. Möglichst viele Teilnehmer, möglichst wenige Vorgaben – so ungezwungen wie möglich wollen es die Initiatoren des „Inklusiven Picknicks“ an der Seepromenade auch bei dessen fünfter Auflage im Mai halten. Voriges Jahr waren rund 2500 Menschen zu der Veranstaltung gekommen, an der sich neben der Lebenshilfe Bad Segeberg und Umgebung als Organisatorin auch 2019 wieder verschiedene Kooperationspartner mit ihren Angeboten beteiligen wollen. Die Vorbereitungen in enger Kooperation mit der Stadtverwaltung sind bereits angelaufen.

Veranstaltung am Sonntag, 5. Mai, von 14 bis 17 Uhr

Im Zentrum soll am Sonntag, 5. Mai, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr nach den Worten von Lebenshilfe-Sprecher und Projektleiter Daniel Johannsen wieder die „Lange Tafel“ stehen, die auf etwa 200 Metern am Großen Segeberger See aufgebaut wird. „Dort kann jeder mit seinen eigenen Picknickkörben einfach Platz nehmen.“ Die Tafel orientiere sich dieses Jahr am Motto „Mission Inklusion – Die Zukunft beginnt mit dir“, das an den „Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“ erinnern soll, der am gleichen Tag europaweit begangen wird.

Für das Programm konnte unter anderem wieder der Kneipp-Verein gewonnen werden, der Touren und Infos rund um das Kneippen anbietet. Auch wieder dabei ist die Schule für Ergotherapie „Ergon“ mit einem Kletterangebot und Aktionen zum Mitmachen. Flüchtlinge aus Bad Segeberg und aus Warder bieten mit Unterstützung des Vereins Alleineinboot und des Rotary Clubs Bad Segeberg internationale Speisen an. Dazu öffnet die alkoholfreie Cocktailbar „Jims-Bar“. „Aktuell werden noch viele weitere Dinge ausgearbeitet, so dass am Ende ein vielfältiges Programm aus kulinarischen und kulturellen Angeboten sowie Aktionen entsteht“, kündigt Johannsen an. So werde auch der See selbst mit einbezogen. Unterstützt wird die Veranstaltung dabei vom Café „Goldmarie



Das „Inklusive Picknick“ am Großen Segeberger See, das im Mai zum bereits fünften Mal stattfindet, soll jedem Besucher die Möglichkeit gegeben, ganz zwanglos an der „Langen Tafel“ Platz zu nehmen.

FOTOS: PRIVAT

am See“. Ganz neu dabei sei 2019 das Projekt „Wir entscheiden mit“ für Politische Partizipation von Menschen mit Behinderung im Kreis Segeberg.

„Oft erleben wir Barrieren in den Köpfen, die daran hindern, inklusiv zu denken und zu handeln.“

Daniel Johannsen,
Projektleiter „Lange Tafel“

„Das Ganze wird wieder eine bunte und vielfältige Veranstaltung für die ganze Familie, die in Schleswig-Holstein ihresgleichen sucht“, betont Daniel Johannsen. Übergeordnetes Ziel des Picknicks sei nach wie vor, die Inklusion zu fördern, also das Miteinander und den Austausch aller Menschen, egal ob mit oder ohne Behinderung, weswegen die Veranstaltung von der Aktion Mensch gefördert werde.

Inklusion sei seit Verabschiedung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung im Jahr 2006 ein Menschenrecht, betont der



Jan Hendrik Stahlberg (von links), Geschäftsführer „Goldmarie am See“, Björn Pape, Rotary Club Bad Segeberg, Dr. Wolfgang Arnhold, Koordinator Netzwerk Inklusion Kreis Segeberg 2.0, Andrea Pasberg, Vorsitzende Alleineinboot, Daniel Johannsen, Projektleiter „Lange Tafel Bad Segeberg“, Elisabeth Juhls, Vorsitzende Kneipp-Verein Bad Segeberg und Ute Heldt Leal, Stadtplanerin der Stadt Bad Segeberg, bereiten die Veranstaltung am 5. Mai am Großen Segeberger See vor

Projektleiter. In Deutschland gelte diese Konvention seit 2009; was bedeute, „dass bundesweit alle gesellschaftlichen Akteure und Ebenen gefordert sind, die Realität vor Ort und das in der UN-Behindertenrechtskonvention verankerte Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und Anerkennung nach und nach einander anzunähern“.

Die Lebenshilfe und die

Stadt Bad Segeberg unterstützen seit 2013 im Netzwerk Inklusion Kreis Segeberg die Weiterentwicklung von Inklusion, insbesondere durch gemeinsame Aktivitäten. „Oft erleben wir allerdings Barrieren in den Köpfen der Menschen, die sie daran hindern, inklusiv zu denken und zu handeln“, sagt Johannsen. Zum Abbau gerade dieser Barrieren eignen sich besonders Freizeitak-

tivitäten, die von Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam organisiert werden.

Die einzelnen Angebote entlang der Seepromenade können am 5. Mai von den Besuchern allesamt gegen eine freiwillige Spende wahrgenommen werden. Der erzielte Gewinn aus der Veranstaltung kommt einem ausgewählten Inklusionsprojekt der Region zu gute.